



02

JAGD UND JAGDAUSÜBUNG

Jagdausbildung BEJV
Formation de chasse FCB



2.5 Jagdausübung
2.5.5 Ansitzjagd

Lernziel 2.5.5.1
Grundsätze der verschiedenen
Ansitzjagdarten



2.5 Jagdausübung

2.5.5

Ansitzjagd

- Ansitzjagd oder Anstandjagd
- Gebräuchlichste Einrichtungen zur Ansitzjagd
- Ansitz auf Schalenwild
- Gemeinschaftsansitz
- Jagddruck
- Ansitz auf den Fuchs
- Ansitz auf den Dachs
- Ansitz auf Marder
- Ansitz auf Hasen oder Kaninchen
- Ansitz auf Tauben

2.5.5.1

Lernziel

Ansitzjagd

Die Grundsätze der verschiedenen Ansitzjagdarten erklären können.

Quellen

Heintges

Die Ansitzjagd

➤ Ansitz oder Anstand / Allgemeines



- Ansitz oder Anstand erwartet der Jäger das Wild an Äsungsflächen oder auf angenommenen Wechselln zu den Äsungsflächen oder Einständen.
- Ansitz oder Anstehen in guter Deckung unter Beachtung der Windrichtung. Ideal ist hierbei ein leichter Gegenwind.
- Gutes Sicht- und Schussfeld sollte vorhanden sein.
- Der Ansitz oder Anstehort sollte möglichst geräuscharm erreicht werden und vor dem Anwechseln des Wildes.

Die Ansitzjagd

➤ Tagesansitz



- Bejagt wird vorwiegend Schalenwild. Jede andere Art ebenfalls möglich.
- Ideale Zeiten:
 - Morgens (Dämmerung, Sonnenaufgang bis ein- zwei Stunden danach.)
 - Mittags (keine gleissende Sonne und Hitze.)
 - Abends (Nach Sonnenuntergang in der Dämmerung. Schalenwild tritt nicht selten erst kurz vor dem Einnachten aus.)
 - Nach Regen und Gewitter (Äsungszyklus)

Die Ansitzjagd

➤ Nachtansitz



- Bejagd wird vorwiegend Schwarz- und Raubwild.
- Ideale Zeiten:
 - Dämmerung
 - Vollmond (Gesetzliche Jagdzeiten für Nachtansitz bei Vollmond beachten!)
 - Schneedecke

Die Ansitzjagd

- Die gebräuchlichsten jagdlichen Einrichtungen



- Jagdliche Einrichtungen bieten der Jägerin / dem Jäger Deckung und Schutz.
- Jagdliche Einrichtungen ab Boden tragen aktiv zur Schiessunfallverhütung bei, da der Einschusswinkel zum Kugelfang (Boden) optimiert wird.
- Sie ermöglichen Jägerinnen und Jäger einen gewissen Komfort, so dass sich diese über eine längere Zeitdauer ruhig ansitzen können.
- Jagdliche Einrichtungen ab Boden verbessern die Übersicht über das zu bejagende Gelände und verbessern die Blickwinkel.
- Je nach Bauweise wird der Einfluss des Windes auf die Witterungsabgabe sekundär.
- **Vor dem Errichten oder Montieren einer jagdlichen Einrichtung ist zwingend das Einverständnis des Grundeigentümers einzuholen!**
- Beim Bau oder Montage einer jagdlichen Einrichtung ist der Unfallverhütung Rechnung zu tragen.
- Jagdliche Einrichtungen bedürfen des Unterhalts.
- **Bei Unfällen Dritter haftet der Einrichtung-Ersteller, Besitzer oder Grundeigentümer. Daher ist das Anbringen eines Steigschutzes dringend empfohlen!**
- Vor dem Besteigen einer jagdlichen Einrichtung ist diese auf Sachbeschädigungen zu überprüfen (Rütteltest).

Die Ansitzjagd



Anstellleiter (Jagdbetriebsleiter)



überdachter Leiterhochsitz

Die Ansitzjagd



Scherensitz



offene Kanzel

Die Ansitzjagd



Überdachte Kanzel



geschlossene Kanzel

Die Ansitzjagd



Offener Schirm



überdachter Erdsitz

Die Ansitzjagd

➤ Ansitz auf Schalenwild



- Der Ansitz beunruhigt das Wild am wenigsten und ist, wenn er richtig ausgeübt wird, die schonendste Variante das Schalenwild zu bejagen.
- Beim Ansitz lässt sich das Wild über lange Zeiträume beobachten und dementsprechend genau ansprechen.
- Die Jägerin / der Jäger passt dem Schalenwild an Äsungsflächen oder auf angenommenen Wechsell zu den Äsungsflächen, Einständen, Suhlen oder Brunftplätzen ab.
- Der Windrichtung ist äußerste Aufmerksamkeit zu schenken. Schalenwild windet äußerst empfindlich! Ideal ist hierbei ein leichter Gegenwind zum Ansitzort hin.
- Gutes Sicht- und Schussfeld sollte vorhanden sein.
- Der Ansitz sollte möglichst geräuscharm erreicht werden und zeitig vor dem Anwechseln des Wildes erreicht sein. Bereits hier ist die Windrichtung zu beachten.

Die Ansitzjagd

➤ Gemeinschaftsansitz

- Bei der Gemeinschaftsansitzjagd werden auf dem zu bejagenden Gebiet möglichst viele jagdliche Einrichtungen gleichzeitig besetzt.
- Alle vorkommenden Wildarten können so gleichzeitig bejagt werden.
- Ungeeignet ist hierbei wechselnder Wind. Die Störung des Wildes kann in diesem Fall unverhältnismässig gross sein.

Die Ansitzjagd

➤ Der Jagddruck



- Unter Jagddruck versteht man durch den Jäger verursachte Störung im Wildraum
- Folgen:
 - Verzögerung der Lebensrhythmen.
 - Mangelnde Ausnützung des angestammten Lebensraums.
 - Verschiebungen im sozialen Gefüge der Population.
 - Verbiss- und Schältschäden sind weitere Folgen aus Jagddruck, da das Wild den Einstand nicht mehr verlässt.
- Ursachen sind:
 - Mehrfach und am gleichen Ort durchgeführte Gesellschaftsjagden
 - Häufiges Pirschen und Queren der Wildwechsel und Einständen
 - Häufiges Ansitzen an den Einständen und Äsungsflächen
- Dem Jagddruck kann durch Koordination der Bejagung und Einhaltung längere Ruhepausen entgegengewirkt werden.
- Bei der Patentjagd (Kanton Bern) wird dieser Jagddruck Präzedenz keine Rechnung getragen.

- . Mehrfach und am gleichen Ort durchgeführte Gesellschaftsjagden
- . Häufiges Pirschen und Queren der Wildwechsel und Einständen
- . Häufiges Ansitzen an den Einständen und Äsungsflächen

Die Ansitzjagd

➤ Ansitz auf den Fuchs



- Der Fuchs wird auf der Berner Jagd in der Regel erst nach abgeschlossener Rehjagd bejagt.
- Erst nach dem vollständigen Haarwechsel vom Sommer- auf den Winterbalg ist der Fuchsbalg qualitativ hochwertig.
- Füchse auf einer offenen Fläche zu bejagen ist einfacher als im Wald.
- Ganzjährig ziehen sich Füchse gerne an Orte mit gutem Vorkommen von Mäusen oder anderen Nahrungsquellen zu:
 - Frisch gemähte und gedüngt Wiesen
 - Bei Mist- Kompost- oder Strohhaufen
 - An Bachläufen oder Feuchtgebiete
 - An Luderplätzen
 - An uns bekannten Fuchspässen
- Beachte: Der Fuchs fährt aus seinem Bau oder Liegeplatz mit äusserster Vorsicht und sichert gerne lange davor. Verlässt er seinen Bau, läuft er in der Folge meist Gegenwind zurück.
- Am erfolgreichsten wird der Fuchs in kalten und schneehellen Mondnächten bejagt.

Die Ansitzjagd

➤ Ansitz auf den Dachs



- Am erfolgreichsten ist der Ansitz in der Abenddämmerung am bestätigten Dachsbau.
- Morgendämmerung bei der Rückkehr zum Bau.
- Ansitz am Pass zu fruchtreichen Obstbäumen oder Maisfeldern. Dachse fressen sehr gerne süßes Fallobst oder Mais.
- Dachse winden sehr gut. Daher stets im Gegenwind ansitzen!
- Achtung! Dachse sind sehr schusshart. Daher geeignetes Kaliber wählen.

Die Ansitzjagd

➤ Ansitz auf den Marder



- Ansitz auf den Marder wird selten ausgeübt.
- Erfolgversprechendster Ansitz am Pass, im Rayon der Tagesverstecke oder an der Kirmung.
- Erst nach dem vollständigen Haarwechsel vom Sommer- auf den Winterbalg ist der Marderbalg qualitativ hochwertig.
- Beschossen wird der Marder mit Schrot, evtl. Kleinkaliber.

Die Ansitzjagd

➤ Ansitz auf Hase und Kaninchen



- **Auf der Berner Jagd gilt der Hase als jagdbares Wild, ist aber seit Jahrzehnten geschont!**
- Bejagung von Hase und Kaninchen in Gesellschaftsjagden oder in der Einzeljagd auf dem Ansitz.
- Ansitz meist ab Boden ab dem Sitzstock.
- Am erfolgsversprechendsten in der Abend- und Morgendämmerung beim Auslauf ins Feld, respektive beim Einlauf in den Wald.
- Beschossen werden Hasen und Kaninchen mit Schrot oder mit der Kugel, bspw. .22 Magnum oder .22 Hornet
- Beachte: Der Hase äugt ausgezeichnet. Daher ist gute Tarnung notwendig.

Die Ansitzjagd

➤ Ansitz auf Tauben (Ringeltauben)



- Der Ansitz wird mit Lockjagd kombiniert.
- Bedarf äusserst gute Deckung und Tarnung (Sprichwort: «Auf jeder Feder ein Auge»).
- Ansitz an der Taubentränke, masttragenden Eichen, eingesäten Feldern oder am Schlafbaum.